

Erfahrungsbericht

**Erasmus+
an der Universidad Carlos III de
Madrid**

WiSe 2018/19 – Madrid, Spanien

Vorbereitung

Zuerst schrieb ich natürlich meine Erasmus Bewerbung für die Verantwortlichen Koordinatoren meines Fachbereichs. Dabei habe ich mir sehr viel Mühe gegeben. Nachdem ich die Bewerbung eingereicht hatte hieß es warten. Schneller als erwartet, Mitte März, bekam ich dann bescheid, dass ich meinen Platz in Madrid sicher hatte.

Dann mussten natürlich alle Formalien, Learning Agreement, Grand Agreement usw. erledigt werden. Dies war kein allzu großer Aufwand. Und es hat auch Spaß gemacht, sich näher mit dem Erasmus+ Förderprogramm und der Uni in Madrid zu beschäftigen.

Um die Sprache wenigstens etwas zu verstehen besuchte ich vor meinem Auslandssemester einen spanischen Sprachkurs. Dies kann ich nur jedem empfehlen, der in ein Land mit einer völlig neuen Sprache geht. Ich konnte nach dem A1 und A2 Kurs zwar noch nicht wirklich Spanisch sprechen, aber ich hatte bereits ein gewisses Gefühl, für die Kultur und die Menschen. Außerdem ist es schon gut, wenn man einige Wortlaute und Wörter bereits kennt. Man versteht ja meist mehr, als man sich selber zu sprechen traut.

Wohnungssuche

Rückblickend hatte ich eine echt entspannte Wohnungssuche, aber zum Zeitpunkt der Suche hatte es sich nicht entspannt angefühlt. Ich machte mir große Sorgen keine gute Unterkunft zu finden. Denn natürlich hatte ich auch gewisse Wünsche. Die einen rieten mir vor Ort in Madrid auf Wohnungssuche zu gehen, die anderen, dass ich im Voraus suchen solle. Ich glaube beide Varianten haben Vor- und Nachteile. Ich habe viele Leute kennen gelernt, die erst vor Ort nach einer Wohnung geschaut hatten und letztendlich waren alle damit zufrieden. Man hat dadurch den Vorteil, dass man Vermieter, Wohnung und Mitbewohner live erleben kann. Wenn man sich dafür entscheidet, kann ich aber nur raten, dass man 1 bis 2 Wochen früher nach Madrid fliegt um Stress zu vermeiden. Denn wenn die Uni erstmal losgeht, gibt es nichts blöderes als noch keinen eigenen Rückzugsort zu haben.

Ich war froh, dass ich dann doch schon von Deutschland aus einer Wohnung gefunden hatte. Auf gut Glück habe ich im Internet gesucht. Ich habe ausschließlich über Ideaista.es gesucht. Diese Seite kann ich sehr empfehlen, da dort auch die Spanier ihre Wohnungen suchen und es keine Extra Gebühren oder ähnliches gibt. Zudem ist es meist persönlicher. Ich schrieb bestimmt 60 Wohnungen an. Dabei meldete sich ein Vermieter ernsthaft zurück. Tipp: immer hartnäckig bleiben und ein bisschen was von sich erzählen“. Der Vermieter war glücklicherweise ein deutscher. Nach zwei längeren Telefonaten sagte ich ihm zu, dass ich das Zimmer nehme und überweise die Kautions. Das war ziemlich riskant, da ich nicht wusste ob ich übers Ohr gehauen wurde. Jedoch war mein Vertrauen groß und die Angst keine Wohnung zu finden, auch.

Was ich wirklich nicht empfehlen kann, ist es ein Zimmer über Agenturen wie Spot a Home, Erasmus Rooms oder Ähnliches zu buchen. Die Mieten sind meistens höher als Privatpersonen, man wird wie eine Nummer behandelt und da die Agenturen wissen, in was für einer Lage man sich befindet nutzen sie dies schamlos aus und nehmen sich viel zu viele Rechte raus. Natürlich ist es eine Option, wenn man nichts anderes findet, aber man kann dann doch besser auf [Idealista](http://Idealista.com) oder in Facebookgruppen für Madrid Erasmus Studenten suchen. Fakt ist, Wohnungen gibt es genug, da super viele Erasmus Studenten in Madrid ein und aus gehen. Meistens sind die Verträge auch auf Spanisch, sicher euch da ab, dass ihr eine gute Übersetzung habt.

Unterkunft

Ich hatte sehr, sehr viel Glück mit meiner Unterkunft. Ich lebte in einer vierer WG mit drei anderen Mädchen. Der Vermieter wollte nur Mädchen, was ich aber auch ganz gut fand. Wir waren alle aus verschiedenen Ländern, was ich echt cool fand! Öfter haben wir gemeinsam gekocht.

Die Wohnung war frisch renoviert, das war auch super. Jedoch fehlten deswegen noch ein paar Utensilien.

Mit dem Vermieter an sich gab es ein paar kleine Auseinandersetzungen, aber nichts Weltbewegendes. Die Vermieter in Madrid wissen einfach, dass sie sich viel rausnehmen könne, da man auf das Zimmer angewiesen ist.

Transport

Von Deutschland nach Spanien ist natürlich der Beste weg mit dem Flugzeug. Und meistens gibt es auch echt günstige Verbindungen.

In Madrid lohnt es sich für Studenten am meisten eine Public Transport Karte, für 20 € monatlich, zu beantragen, denn sowas wie ein Semesterticket gibt es nicht. In vielen Metrostationen gibt es Büros, wo man sich diese beantragen kann. Aber dafür benötigt man einen Termin. Und grade zu Beginn des Semesters sind die Termine ziemlich ausgebucht. Wenn es geht also am besten schon von Deutschland aus einen Termin machen. Ansonsten direkt am Flughafen zum Metro Schalter gehen und nach einem Termin fragen.

Mit dieser Karte kann man die Metro, die Nahverkehrszüge (Cercanias) und die Busse nutzen. Man kommt sogar bis nach Toledo.

Im Land kann man sehr gut alles mit Reisebussen erreichen, mit der Bahn oder auch mit dem Flugzeug. Mietwagen sind auch echt günstig.

Partnerhochschule

Die Universidad Carlos III de Madrid ist eine echt coole Uni mit einem schönen Campus. Leider liegt die Uni nicht in Madrid, sondern in einer kleineren Stadt vor Madrid, Getafe. Deswegen ist der Weg zur Uni, für Leute, die im Centrum von Madrid Wohnen auch etwas weiter. Dennoch finde ich nicht, dass man deswegen nach Getafe ziehen sollte, denn die meisten sind nur 3 Tage die Woche an der Uni. Man fährt vom Centrum in Madrid ca. 40 bis 60 Minuten. Durch das Umsteigen kam es einem aber nicht so lange vor. Man nimmt dafür die Cercanias von Atocha aus, Richtung Parla, oder Nahverkehrsbusse Richtung Getafe. Die Ausstattung der Uni ist gut, vor allem im Medien Bereich. Die Professoren sprechen teils, teils, gutes Englisch, aber verstehen kann man sie schon. Generell ist die Uni sehr international, mit Studenten aus aller Welt. Und das gestaltet viele Kurse auch sehr interessant.

Eine Mensa, wie wir es aus Bremen kennen, gibt es hier nicht. Man hat die Möglichkeit sich etwas zu essen zu kaufen, doch meist eher Fast Food und Sandwiches. Möchte man ein richtiges Mittagessen, sollte man sich etwas vorkochen.

Die fehlende Mensa und der weite Weg zu Uni sind für mich Minuspunkte. Aber der Rest an der Uni ist super und ich habe mich sehr wohl und willkommen gefühlt.

Was auch noch gut zu wissen ist: das Semester beginnt in Madrid Anfang September und geht bis Ende Januar, wobei die Vorlesungszeit bis Mitte/ Ende Dezember geht. Die Welcome Week beginnt schon eine Woche früher und sollte nicht verpasst werden, da man dort die meisten Leute kennen lernt.

Kurswahl

Es war schwierig die Kurse auszuwählen, da man erstens die Uni nicht kennt und die Anforderungen und zweitens sich vieles sehr interessant angehört hat.

Bei mir veränderte sich noch ziemlich viel vom ersten Learning Agreement, aber das ist auch ok. Das Problem war, dass die spanischen Studenten vor und wählen durften und wir dann nicht mehr in die Kurse reingekommen sind, die wir im Learning Agreement hatte. Aber wenn man den Kurs von Anfang an besucht und nett fragt, dann passt das schon.

Man hat ein vielfältiges Angebot und die uni ist echt gut ausgestattet, vor allem im Bereich Film, mit einem eigenen TV Studio.

Die Kurse sind anders als bei uns. Es herrscht Anwesenheitspflicht und man schreibt auch während des Semesters Klausuren und hat abgaben. Und am Ende natürlich eine finale Prüfungsleistung. Dort gibt es dann auch meistens für die Erasmus Studenten die Möglichkeit diese schon im Dezember abzulegen anstatt, wie vorgesehen, im Januar.

Im Großen und Ganzen hat man hier die Möglichkeit spannende Kurse zu erleben und auch mal über den Tellerrand zu schauen, durch Kurse, die an der Uni Bremen so nicht angeboten werden.

Die Stadt

Madrid ist eine wunderbare Stadt, die niemals schläft. Diese Stadt vibriert förmlich! Es gibt alles was das Herz begehrt. Natur, Shopping, Cafés, Restaurants, Kunst, Kultur, Sport. Das Beste ist, dass alles zu Fuß zu erreichen ist, da der Kern, rund um die Altstadt, also das Zentrum, recht überschaubar und klein ist. Obwohl Madrid eine riesen Stadt ist.

Deswegen empfehle ich, eine Wohnung im Zentrum zu suchen. Dann ist man zwar weiter von er Uni weg, aber man Verbringt so viel Zeit, Tag und Nacht im Zentrum, dass es sich 100% lohnt. Alle die weiter außerhalb gewohnt haben, hatten es bereut. In Madrid muss man im Zentrum leben, das erhöht die Lebensqualität sehr!

Empfehlenswert sind Viertel wie La Latina, La Vapiez, Empajadores, Malasana, Chueca und Salamanca. Was auch noch sehr cool ist, dass die Stadt, die wohl toleranteste ist, in der ich je war. Und die sonnigste.

Freizeit

Das meiste zum Thema Freizeit habe ich schon unter „Die Stadt“ geschrieben. Was ich noch sehr empfehlen kann, dass ihr einfach loslauft und euch treiben lasst. Es gibt so viele tolle Cafés, Restaurants und Bars. Wir waren viel im 100 Montaditos, denn dort gibt es günstiges Essen und günstiges Bier. Außerdem müsst ihr Tinto de Verano Probieren!

Was ich außerdem noch sehr Empfehlen kann ist die ESN CARD – In Madrid ist die Erasmus Studentenvereinigung sehr groß Vertreten und es gibt super viele Aktionen, die von der Uni organisiert werden. So lernt man ganz viele andere Erasmus Studenten kennen, sieht was von Land und lernt die Kultur besser kennen. Wir haben viele Ausflüge gemacht und coole Freizeitaktivitäten. Zudem genießt man mit der ESN Card viele Vorteile: Günstigeren Eintritt zu Partys, Rabatte bei Ryanair und noch viele andere Sachen.

Generell ist das Party Leben in Madrid echt cool. Aber stellt euch darauf ein, dass es erst um 2 Uhr nachts richtig los geht.

Fazit

Das Erasmussemester was eins der besten Dinge, die ich in meinem Leben gemacht habe. Ich kann es jedem Weiter Empfehlen. Man schaut über den Tellerrand hinaus, man lernt so viele Menschen kennen, mit so vielen anderen Kulturen. Man ist auf sich selbst gestellt und gewinnt noch einiges an Selbstbewusstsein dazu. Wer denkt ein Erasmus Semester ist Zeitverschwendung, hat meiner Meinung nach wirklich Pech gehabt, denn der Gewinn, den man für seine persönliche aber auch berufliche Ausbildung dort hat, ist unersetzbar. Dann studiert man halt vielleicht ein Semester mehr, wenn es sich nicht vermeiden lässt, jedoch lohnt es sich ungemein.

Und wenn du Bedenken hast: Nein, du wirst dich nicht einsam fühlen! Denn alle Erasmus Studenten sind neu und suchen Freunde. Du wirst so viele interessante Menschen kennen lernen! Eine tolle Möglichkeit interkulturelle Erfahrungen zu sammeln!